



Der stille Mieter.

Humoreske von Eugen Isolani.

Als wir uns verheirateten, nahmen wir eine Wohnung von fünf Zimmern: Salon, Speisezimmer, Schlafgemach, Arbeitszimmer für mich und Fremdenzimmer. Dieses letztere ist ein kostspieliger Aufwand als man im allgemeinen annimmt; unser Fremdenzimmer besaß unsere Ausgabeposten in ganz bemerkenswerther Weise. Denn wenn man im Besitz eines Fremdenzimmers ist, melden sich alle paar Wochen einmal Nichten, Tanten, Schwestern und Cousins, die ungern allein in einem Gasthof absteigen wollen, zu kurzem oder längerem Besuch — was keineswegs so oft zu geschehen pflegt, wenn man gezwungen ist, den Gast irgendwo in einem Winkel der Wohnung, etwa in der Badstube in der zur Schlafstelle umgewandelten Badewanne, unterzubringen.

Indessen, trotz dieser Kostspieligkeit des fünften Zimmers, waren meine Frau und ich ganz durchdrungen von seiner Notwendigkeit, in der durchaus nicht unberechtigten Voraussetzung, daß mit der Zeit daselbst von einem anderen Individuum mit Beschlag belegt werden würde, das nicht als Gast angesehen werden konnte.

Und wir hatten uns beide nicht getäuscht; unser Kind, unser Trudchen, kam zur Welt, und aus dem Fremdenzimmer wurde ein Kinderzimmer.

Als solches war es nun zwei Jahre lang in Benutzung; das kleine Menschenkind baute darin zur Freude seiner Eltern zuerst mit einer Kinderfrau und schließlich mit einem Kinderfräulein, trank, schrie und spielte abwechselnd, wenn es nicht schlief, das eine Lust war. Endlich aber hatten wir das Kind „aus dem Größten“, wie man zu sagen pflegt, und meine Frau, die mir schon vor dem oft genug vorgekommenen und Vorwürfe darüber gemacht hatte, daß wir das Kind fremden Leuten anvertrauten — was nach meiner Ansicht notwendig war, da ich als fleißiger Tagelöhner der Nachtruhe nicht entbehren konnte — bestand nun darauf, daß das Kinderzimmer als solches aufgehoben und Trudchen, die sich nun des Nachts ruhig verhalte, in unser Schlafzimmer aufgenommen würde.

Dies geschah denn auch. Aber was sollte nun mit dem fünften Zimmer werden? Es als Fremdenzimmer wieder einzurichten. ... um alles nicht! meinte meine Frau. „In acht Wochen feiert Onkel Benno seine silberne Hochzeit; wenn da jemand aus der Verwandtschaft erfährt, daß ich ein Fremdenzimmer habe, sind uns sechs Wäpse sicher. Du weißt, ich übe auch gerne Gastfreundschaft, aber wir müssen jetzt sparsam leben, wir haben auch Pflichten gegen unser Kind, an dessen Zukunft wir denken müssen.“

„Liebes Kind, so werde ich den Raum meinetwegen als Bibliothekszimmer benutzen. Du weißt, daß ich einen Teil meiner Bücher immer noch leider in Kisten verpackt auf dem Boden stehen habe und die übrigen nur schwer in meinem Arbeitszimmer unterbringe.“

„Nein, nein, Männer! du kannst dich ganz gut so wie bisher behelfen. Aber wie wäre es, wenn wir das Zimmer vermieteten, da kriegen wir monatlich ein schönes Stümmchen dazu!“

Ich machte zunächst ein langes Gesicht, in Erinnerung an alle die Ungelegenheiten und Plandereien, die ich selbst, ohne mein Bewußtsein, einst als Junggeselle meinen Wirtshausleuten gemacht hatte, zum Beispiel damals, als ein guter Freund von mir sich den seinen „Wisp“ machte, mir dreimal hintereinander Nachts eine Trablumelung zu senden. Aber mein langes Gesicht wurde wieder kürzer, als mein praktisches Frauchen mir erzählte, wieviel unsere Bekannten für ein solches Zimmer, das nicht einmal ganz so groß wäre, wie das unsrige, von ihrem Mieter bekamen, und meine letzten Bedenken wurden durch den Hinweis auf unseres Kindes Zukunft überwunden.

„Wir wohnen uns einen stillen Mieter.“

„Wäre nicht eine Dame besser,“ wandte ich ein; „eine solche pflegt im allgemeinen anspruchsloser zu sein, als die Herren.“

„Nein, nein, eine ältere alleinstehende Frau liegt mir hier den ganzen Tag auf dem Halbe und macht noch mehr Arbeit als ein Mann, und bei jungen Mädchen weiß man nie recht, was man bekommt. Grüns haben in ihrem Zimmer einen Beschäftigungsfaktor, der über die Hälfte des Jahres vertriebt ist und sonst auch nur immer die Nacht sein Zimmer benutzt. Die merken gar nicht, daß sie einen Mieter haben.“

„Gut, nehmen wir uns einen männlichen Einwohner; vielleicht glückt es und ebenso wie Grüns, die dir im Vermieteten ja als Muster vorzuschweben scheinen.“

Und wir schrieben unser Zimmer aus und hatten auch das Glück, bald einen Einwohner zu finden, der uns wirklich sehr wenig Miethschaff machte. Er war den Tag über außer dem Hause in einem Geschäft thätig, und selbst Nachts merkten wir sehr wenig von ihm, da er stets beimlechte, wenn wir schon schlafen gegangen waren, obwohl dies oftmals spät genug war. Es schien keinen Ball in der Stadt zu geben, den er nicht mitmachen mußte.

Sehr stolz sagte denn auch meine Frau sehr bald nach dem Einzuge dieses Mieters zu einer sie über denselben befragenden Freundin: „Ich habe es mit meinem Mieter sehr gut getroffen; ich merke beinahe gar nicht, daß ich ein Zimmer vermietet habe.“

Freilich stellte sich nach dem Monats-Erfolg heraus, daß auch ich nicht merkte, daß wir ein Zimmer vermietet hatten. Denn unser Mieter war in keiner Weise dazu zu bewegen, seine Rechnung für Zimmer und Kasse bei uns zu entrichten. Am Ersten sagte er, er habe noch kein Gehalt empfangen, am Zweiten sagte er gar nichts, und am Dritten behauptete er, er habe nichts mehr von seinem Gehalt, sein Schneider sei im Geschäft gewesen und habe um Bezahlung seiner Rechnung gedrängt. Doch versprach er am Vierten, er würde sich am Fünften Vorwärts geben lassen von seinem Chef und dann die Rechnung bezahlen. Die erste Hälfte dieses Vorhabens, die Forderung des Vorwärts, mag er wohl eingehalten haben, seine Rechnung aber hat er nicht bezahlt; auch später nicht, obwohl er abendliche Bälle und andere Vergnügungen nach wie vor mitmachte.

So sagte ich denn sehr bald darauf zu meiner Frau: „Liebes Kind, heute werde ich unserem Mieter sagen, er habe das Zimmer bis morgen zu räumen, wenn er bis dahin seine Rechnung nicht bezahlt. Und dann suchen wir uns einen, von dem man etwas mehr merkt, wenn auch nur wenigstens an jedem Ersten.“

Und da unser Mieter seine Rechnung nicht bezahlte, so zog er am andern Tage aus, und wir hatten einen Tag darauf einen anderen Zimmerherrn.

Von dem merkten wir nun freilich etwas mehr. Als er das Zimmer miethete, gab er auf meine Frage, was er „Standes oder Gewerbe“ er sei, an, er wäre Agent und Kommissionär. Nun, das ist ja wohl im Allgemeinen kein geräuschvoller Beruf, aber in diesem besonderen Falle schien es für uns doch ein solcher zu sein, denn Herr Hint hat ein sehr umfangreiches Geschäft zu haben. Unsere Marie mal meinetwegen, die Zimmer aufräumen, noch zu lachen, noch sonst irgend etwas hintereinander zu thun. Stündlich ein Duzend Male wurde sie bei der Arbeit durch Klingeln an der Vorfaahthür gestört. Bald wurde nach Herrn Hint gefragt, bald ein Paket, bald ein Brief für ihn abgegeben. Dann wieder warteten einige Leute Stunden lang im Vorfaal auf Herrn Hint, von dem persönlich sehr wenig zu merken war. Kurz, unser stilles Heim war plötzlich in ein sehr strotzantes Geschäftsbüreau verwandelt.

Indessen hätten wir vielleicht das mit Geduld noch länger ertragen, zumal Herr Hint seine Miete pünktlich bezahlte. Da machte plötzlich eine andere Verlegenheit unsern ziemlich guten Einvernehmen ein Ende. Weniger pünktlich nämlich mußte wohl unser Einwohner in der Richtigkeit seiner anderen Zahlungsverpflichtungen gewesen sein, denn eines Tages erschien auf der Bildfläche in der Abwesenheit des Herrn Hint ein Gerichtsvolksherr, der sein ganzes Mobiliar — welches mein Mobiliar war — anstellte. Es half nichts, daß ich dem Herrn Gerichtsvolksherr erklärte, daß Herr Hint nur ein „möblierter Zimmerherr“ sei und daß die Sachen mir gehörten; er stiegellte, und ich mußte, damit meine Sachen nicht auf die Pfandkammer wanderten, Einspruch erheben und auf's Gericht laufen.

Da ich fürchtete, daß bei einer nächsten Gelegenheit mir ähnliche oder noch ärgere Scherereien erwachen könnten, kündigten wir Herrn Hint, und ein Mr. Scott folgte ihm in der Benutzung unseres fünften Zimmers.

Da Herr Hint, alles in allem genommen, doch ein recht bemerkbarer und geräuschvoller Einwohner war, so war unser Verlangen nach einem stillen Mieter um so härter nach seinem Scheiden, und als ich Mr. Scott bei der Besichtigung des Zimmers und als Künstler vorstellte, riefen wir beide, meine Frau und ich, gleichzeitig aus: „Aber doch kein Musiker!“

„Nein,“ entgegnete Mr. Scott ganz entschieden, und da er ferner versicherte, ein stiller Mieter zu sein, so erhielt er das Zimmer, das ihm sehr wohl gefiel.

Als er dann weggegangen war, überlegten wir, was er wohl sein könne; meine Frau meinte, wann er ein Maler wäre, könnte er vielleicht unser Kind malen. Da

lämen wir billig zu einem Bilde von Trudchen. Er war aber kein Maler, sondern ein Jongleur, der die Angewohnheit hatte, alle Gegenstände, die ihm unter die Finger kamen, in die Luft zu werfen und wieder aufzufangen. Das that er mit dem Kaffeegeschirr, wenn er des Morgens seinen Kaffee ausgetrunken hatte, und mit allen möglichen anderen Dingen. Da er aber wirklich geschickt war, so kam es niemals vor, daß er etwas dabei zerbrach.

Tropdem waren wir ängstlich darauf bedacht, unser Kind von ihm fern zu halten, denn man konnte nicht wissen, wie es eine solche Luftreise aufnehmen würde, wenn es auch keineswegs dabei beschädigt würde.

Mr. Scott's Einwohnerschaft bei uns fand endlich ihren Abschluß, als unser im Allgemeinen durchaus nicht ängstliches Dienstmädchen eines frühen Morgens, als sie unserm Einwohner den Kaffee gebracht hatte, mit einem fürchterlichen Angstschrei aus dem Zimmer herausgeschoßen kam.

„Aber, was ist denn los? Hat Mr. Scott Ihnen etwas getan?“

„Nein! Aber die Masse Thiere! Ne, da geht ich nicht wieder hinein!“

Es dauerte eine ganze Weile, bis wir endlich hörten, um was es sich eigentlich handelte; schließlich erfuhren wir es aber doch. Mr. Scott hatte sich, ohne daß wir etwas davon wußten, ein paar Duzend weiße Ratten angeschafft. Da mit dem Jonglieren, wie er uns mitteilte, nicht mehr genug zu verdienen sei, wollte er sich auf das Dressiren von Thieren werfen und war dabei, sich für die nächste Saison eine Russischen erregende Blanznummer mit weißen Ratten einzubilden.

Meine Frau, die mit unserer Marie höchst selten einer Meinung ist, stimmte diesmal ihrer Ansicht bei, daß der Rattenkönig sofort unser Haus verlassen müsse, zumal wir nicht wußten, ob er nach den Ratten nicht Löwen dressiren würde. Ich war also in der Winterzeit, und so bezog Mr. Scott eine andere Wohnung, noch ehe seine Ratten allzu viel Schaden bei uns angerichtet hätten. Wir fanden nur das Bettzeug angezogen, wahrscheinlich hatte er die Thierchen, um sie an sich zu gewöhnen, abwechselnd bei sich schlafen lassen.

Dem Künstler folgte ein Privatgelehrter, das heißt ein Herr, der die Gelehrsamkeit so privatim betrieb, daß wir wirklich wenig davon merkten; das heißt nur von der Gelehrsamkeit merkten wir nichts, von dem Einwohner um so mehr. Am Tage zwar war er selten zu sehen, da trank er einen Frühkoppen, an den sich eine Vormittagskneipe anschloß. Nachts lud er sich auf eine „Bude“, wie er unser fünftes Zimmer zu nennen beliebte, seine Freunde zum Sclatspiel und zu Kneipereien, die ich mir kurze Zeit gefallen ließ, trotz des Lärmes, den es dabei gab.

Als aber dieses tolle Treiben nach einer Woche seinen Höhepunkt erreichte, dertart, daß wir nichts durch einen müßigen Lärm aus dem Schlafe geweckt wurden, da konnte das nicht mehr so weiter gehen. Am Morgen nach dieser unruhigen Nacht ließ sich unser Hauswirth bei mir melden; er wollte wissen, was denn eigentlich nachts bei mir los gewesen sei, da sämtliche Mieter im Hause sich beschwert hätten. Ja, daß wollte ich auch gern wissen. So klopfen wir, unser Hauswirth und ich, an die Thür unseres Privatgelehrten und dieser rief von innen: „Herein!“ Wir traten in's Zimmer und fanden ihn im Bett liegen. Auf dem Sopha lagen in den zwei Ecken zwei seiner Freunde und schliefen den Schlaf des Gerechten. Auf dem Tische lagen Karten, auf dem Fußboden lag eine ganze Batterie Flaschen und auf die Frage, was denn eigentlich während der Nacht los gewesen sei, antwortete unser Gelehrter:

„Ach, gar nichts war los; der Philip, mein Freund dort in der Ecke, ist mit einem Grand ohne Biere schwarz geworden, und da haben wir ihn natürlich angeullt.“

Weder mein Hauswirth noch ich hatten Verständnis für die Notwendigkeit eines so rufstübigen Anullens, und am anderen Tage verlegte der Privatgelehrte den Schauplatz seiner Thätigkeit in ein anderes Haus.

Nachdem ihm noch mehr derartige Einwohner, die sich keineswegs als stille Mieter entpuppten, gefolgt waren, fanden wir endlich wirklich einen solchen, der im besten Sinne des Wortes ein stiller Mieter war. Meine Frau konnte auch, genau wie unsere Bekannten, die Grüns, behaupten, wir hören und sehen beinahe nichts von ihm. Er ging des Morgens weg und kam spät, meist in der Nacht oder gar am frühen Morgen, erst wieder. Wir beide, meine Frau und ich, lannien ihn, den ruhigen Herrn Meyer, fast gar nicht; nur Marie sah ihn, wenn sie ihm den Morgenkaffee in's Zimmer brachte. Wir mußten nicht einmal, was er war, denn wir hatten es uns abgewöhnt, beim Vermieteten nach

dem Beruf des Mieters zu fragen, da wir ja die Erfahrung gemacht, daß dieser nicht immer von Belang ist für die Ruhe oder Unruhe des Mieters. Durch unsere ruhigen Herrn Meyer wurden wir nicht im Geringsten belästigt.

Man kann sich dabei denken, wie unangenehm ich berührt war, als meine Frau wenige Wochen, nachdem wir endlich den ersehnten stillen Mieter gefunden, eines Morgens zu mir sagte: „Männer! wir müssen Herrn Meyer kündigen!“

„Aber weshalb denn, mein Schatz?“

„Weil wir unser fünftes Zimmer wieder als Kinderzimmer werden einrichten müssen.“

Na, einige Monate gingen ja noch darüber hinweg, ehe wir dem ruhigen Herrn Miethigen mußten, und als ich dann eines Morgens zu unserm stillen Mieter in's Zimmer trat, um ihm zu kündigen, war's mir ordentlich ihm müde um's Herz. Wir plauderten ein Viertelstündchen, dann sagte ich zu ihm: „Sagen Sie einmal, Herr Meyer, was sind Sie denn eigentlich?“

„Ich habe einen doppelten Beruf,“ antwortete Herr Meyer in seiner ruhigen, still bescheidenen Weise. „Am Tage bin ich Klariker bei Besichtigungen, und Abends bin ich Musiker. Ich spiele abwechselnd Klavier, Geige, Cello und blase die Flöte.“

Und das war unser stiller Mieter gewesen!

Rettet Zwei vom Tode.

„Unser Töchterlein hatte einen fast tödlichen Anfall von Keuchhusten und Bronchitis,“ schreibt Mrs. R. Haviland, von Armond, N. J., „aber, nachdem alle andern Mittel fehlgeschlagen, retteten wir sein Leben mit Dr. King's New Discovery. Unsere Nichte hatte Schwindel in vorgeschrittenem Grade, nahm dieselbe Medizin und ist heute vollkommen gesund.“ Hartnäckige Hals- und Lungenleiden weichen vor Dr. King's New Discovery, wie vor keiner andern Medizin, die es gibt. Unschuldig bei Husten und Erkältungen. 50c. u. \$1.00-Flaschen garantiert bei W. E. Voelker, Probeflaschen frei.

Correspondenz.

Walbala, am 9. Juni 1902. Ich bin gesundheitshalber von oben bei Friedrichsburg heruntergekommen, da mir die Kergze Luftveränderung angethan haben, fühle mich seit den drei Wochen, die ich und meine Frau hier sind, sehr wohl, und habe auch wieder Appetit, der mir oben fehlte. Das Schlimme ist, daß mein linkes Auge sehr plötzlich erblindet ist, drum fällt mir das Schreiben schwer. Hier steht Cotton und Corn sehr schön, aber ein guter Regen jetzt ist zur Corneernte notwendig, sonst fällt sie schlecht aus. Schade für das schöne Corn. Es steht für die fleißigen Farmer wieder schlecht aus dieses Jahr, denn zwei so trockene Jahre haben wir seit den 53 Jahren, seit wir in Texas wohnen, noch nicht gehabt. Es ist traurig, aber es ist nicht zu helfen. Gottfried R. H. b. e.

Für Galle im Blut nimm Chamberlains Magen-u. Leberzäpfchen. Dieselben reinigen den Magen, regulieren Leber u. Eingeweide u. erwirken eine schnelle u. dauernde Kur. Zu haben bei F. V. Schumann.

Trost. Keine Arbeit so schwer, Sie kann gemacht werden. Kein Wisp so schlecht, Er kann belacht werden. Kein Seufzer so leis, Mann kann ihn hören. Kein Weiser so klug, Man kann ihn belächeln. Und kein Gesicht so dumm, Es gibt noch dümmere. Und keine Frau so schlamm, Es gibt noch schlimmere.

Stets bereit und verlässlich sind Chamberlains Laxative Tablets. Sie kurieren eine Erkältung schneller als irgend ein bekanntes Mittel. Leicht zu tragen, angenehm zu nehmen. Garantirt. Preis 25 Cts.

Wenn Malaria das System vergiftet, dann leiden wir. Die halbe Menschheit leidet an Malaria. Wechsel, kaltes, Malaria, Gallen- und Sumpffieber sind Malaria. Bist du bleich, gelblich und blass? Bist du schwach und matt? Dann leidest du an Malaria. Moore's Pills sind ein garantiertes Mittel gegen alle Formen von Malaria. Garantirt, Wechselfieber und alles Ach und Weh, das von Malaria-Vergiftung herrührt, zu kurieren. Ganz vegetabilisch. Kein Chinin. Kein Arsenik. Regelmäßige Größe, 50 Cts. die Schachtel. Freie Probeflasche für 6 Cts. Porto. Dr. C. C. Moore Co., St. Louis, Mo. Zu haben bei A. Tolle.

Advertisement for Forni's Apertkrauter-Blutbelebender. Includes an illustration of a man and text: 'Ausbauer getront! Oft sucht das Glück uns lange, ehe es uns findet. Mancher ist Monate lang leidend und sucht vergebens nach Heilung, bis er zuletzt in Forni's Apertkrauter-Blutbelebender die echte Medizin findet. Er reinigt das Blut, stärkt die Nerven, reguliert die Leber und kräftigt die Nieren. Nur durch Lokal-Agenten zu beziehen oder direkt von DR. PETER FAHRNEY, 112-114 So. Hoyne Avenue, CHICAGO, ILL.'

Advertisement for Dr. C. J. Moffett's Teethina. Includes an illustration of a child and text: 'Cures Cholera, Infantile Diarrhoea, Dysentery, the Bowel Troubles of Infants, Children of Any Age, Aids Digestion, Regulates the Bowels, Strengthens the Child and Makes the Teething Easy. Costs Only 25 cents at Druggists. Or mail 25 cents to C. J. MOFFETT, M. D., ST. LOUIS, MO. DR. C. J. MOFFETT - Dear Doctor: We gave your TEETHINA (Teething Tablets) to our little grand child with the happiest results. The effect were almost magical, and certainly more satisfactory than from anything we ever used. Yours very truly, J. O. P. H. S. R. T. (See Bishop Southern Methodist Church.) Pastor of St. Paul Church.'

Advertisement for Wilh. Ludwig, Jr. 'Großer Vorrath und beste Auswahl in feinen Weinen alten Whiskeys, Cigarren und Tabaken. Etets Kellerfrisches Lagerbier an Zapf.'

Advertisement for Die Hugo & Schmelzer Co. 'Alamo Plaza, San Antonio, Texas. Importeure, Großhändler in Eßwaren und Getränken. Agents für Koflam, Gersley & Co.'s Saratoga und Reserve Whiskeys, Old Valley, Mt. Vernon und Jed Clayton Whiskeys. Schlig Bier, Beck's Manitou und Stafford Mineralwasser. Stachelbergs Cigarren, sowie Banquet, Metropolitan und America's Best für die Fontella Cigarren. Jagd- und Sprengpulver der American Powder Mills, Actina Dynamit, Colgates Octagon-Seife, Lorrain's, Kado, Hiawatha, Conqueror und Sunshine Antirust-Streichholz, J. & B. Brands Molasses. Rumm's Champagner. Joseph Faust, Präsident. Hermann Clemens, Kassirer. W. Clemens, Vice-Präsident. Walter Faust, Assi. Kassirer.'

Advertisement for Erste National Bank von Neu Braunfels. 'Kapital \$50,000. Uebernahm, \$11,500. Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen an Creditoren u. s. w. werden ausgestellt und Einlassungen prompt betorgt. Agenten für alle größeren Dampfmaschinen. Agenten für Versicherung gegen Brand und Tornados. Directoren: Louis Henne, J. D. Quinn, W. Clemens, Joseph Faust und Hermann Clemens.'

Advertisement for Alex Bremer. 'Wirthschaft und Restauration. Neu und elegant eingerichtet. Alles Gute was der Markt bietet, Essen, Trinken und Rauchen. Whiskey bei Quart und Gallone. Feiner Lunch jeden Morgen um 10 Uhr. Kellerfrisches Bier stets an Zapf.'

Advertisement for Comal Lumber Co. 'Ed. Steves & Sons, Eigenthümer. Alle Sorten Bauholz, Bretter, Schindeln, Thüren, Fenster u. s. w. zu den niedrigsten Preisen. Fertige Cypressen-Wassertrüge immer an Hand.'

Zeganisches.

Der Jahresgehalt des Postmeisters...

In Leon County fand eine Local...

Die Liste der diesjährigen Abiturien...

In Smithville ist das 50jährige...

Die Post Office zu Leesville in...

Die Post Office zu Leesville in...

Die Post Office zu Leesville in...

Die Post Office zu Leesville in...

Die Post Office zu Leesville in...

Die Post Office zu Leesville in...

Die Post Office zu Leesville in...

Die Post Office zu Leesville in...

Die Post Office zu Leesville in...

Die Post Office zu Leesville in...

Die Post Office zu Leesville in...

Die Post Office zu Leesville in...

Die Post Office zu Leesville in...

Die Post Office zu Leesville in...

Die Post Office zu Leesville in...

Die Post Office zu Leesville in...

Die Post Office zu Leesville in...

Die Post Office zu Leesville in...

Die Post Office zu Leesville in...

Die Post Office zu Leesville in...

Die Post Office zu Leesville in...

Die Post Office zu Leesville in...

Die Post Office zu Leesville in...

Die Post Office zu Leesville in...

Die Post Office zu Leesville in...

Die Post Office zu Leesville in...

George Whalles, ein prominenter...

Herr Fred Schlemmer, der republik...

Der Zimmermann J. F. Warler, der...

Die Counties Blanco und Gillespie...

In Blanco County zeigt sich der...

Uebertreibene und ungewohnte...

Als die Prohibitions-campagne in...

Prof. Anderson an die Bewohner...

Ich kam vor zwei Jahren nach...

Alle juckenden Krankheiten sind...

Seguin hat 446 weiße und 184...

Christian Horebogens Store in...

Im Hause seiner Mutter in Seguin...

Die Schultruessen von San Antonio...

G. W. Stewart, Postmeister von...

Prof. L. E. Meyer von Guadalupe...

Bernachlässigt man Würmer bei...

Bei einem Eisenbahnunfall in...

Die Eisfabrik in Seguin wird am...

Die Demokraten von Washington...

Die in Childress abgehaltene...

Die Ministerie in Texas scheint...

Für Linerung von Althma hat...

Was die deutsch-terantischen Kathol...

Es ist ein seltenes Ereignis, wenn...

Die viele Kinder in den Schulen...

Der sich davon überzeugen will, wie...

Die verheerenden Ausbrüche der...

Die verheerenden Ausbrüche der...

Die verheerenden Ausbrüche der...

Die verheerenden Ausbrüche der...

Die verheerenden Ausbrüche der...

Die verheerenden Ausbrüche der...

Die verheerenden Ausbrüche der...

Die verheerenden Ausbrüche der...

Die verheerenden Ausbrüche der...

Die verheerenden Ausbrüche der...

Die verheerenden Ausbrüche der...

Die verheerenden Ausbrüche der...

Die verheerenden Ausbrüche der...

Die verheerenden Ausbrüche der...

Die verheerenden Ausbrüche der...

Die verheerenden Ausbrüche der...

Die verheerenden Ausbrüche der...

Die verheerenden Ausbrüche der...

Die verheerenden Ausbrüche der...

Allerlei.

Joseph Puliger, der Besitzer der...

Die Verheerenden Ausbrüche der...

Die Verheerenden Ausbrüche der...

Die Verheerenden Ausbrüche der...

Die Verheerenden Ausbrüche der...

Die Verheerenden Ausbrüche der...

Die Verheerenden Ausbrüche der...

Die Verheerenden Ausbrüche der...

Die Verheerenden Ausbrüche der...

Die Verheerenden Ausbrüche der...

Die Verheerenden Ausbrüche der...

Die Verheerenden Ausbrüche der...

Die Verheerenden Ausbrüche der...

Die Verheerenden Ausbrüche der...

Die Verheerenden Ausbrüche der...

Die Verheerenden Ausbrüche der...

Die Verheerenden Ausbrüche der...

Die Verheerenden Ausbrüche der...

Die Verheerenden Ausbrüche der...

Die Verheerenden Ausbrüche der...

Die Verheerenden Ausbrüche der...

Die Verheerenden Ausbrüche der...

In London erregt die Nachricht, daß...

Wenn wir Deutsch-Amerikaner,...

Mrs. Winslows Soothing Syrup,...

In England ist jetzt das Bewunde...

Ein Jesus hat ergeben, daß sich...

Abgegeben davon, wie lästig und...

In der Nähe von Mysore, Indien,...

Mr. Michael H. Herbert ist zum...

Kannst Du schlecht leben, schreiben...

Die von Präsident Roosevelt unter...

Die Einwohner Indiens verlangen...

Eine seltene, gelblichgrüne Gesichtsfarbe...

Wortspielerei.

Herber Label ist oft nichts weiter...

Geben ist besser, als nehmen—wenn...

Offene Hände schließen manche Wunde.

Jugendlicher Leichtsin.

Wut zu leben und zu arbeiten.

Wut zu leben und zu arbeiten.

Wut zu leben und zu arbeiten.

Wut zu leben und zu arbeiten.

Wut zu leben und zu arbeiten.

Wut zu leben und zu arbeiten.

„Muss befähigt die Brust der...

Eine recht annehmbare Tätigkeit...

Im besten Falle ist das Leben kurz.

Aus Wiesbaden wird folgende...

Ein wirklicher Freund.

Zweideutige Antwort.

„Wie hat Ihnen das Klavierkonzert...

„Ich gelbe Ihnen offen: als ich...

„Wie hat Ihnen das Klavierkonzert...

„Wie hat Ihnen das Klavierkonzert...

„Wie hat Ihnen das Klavierkonzert...

„Wie hat Ihnen das Klavierkonzert...

„Wie hat Ihnen das Klavierkonzert...

„Wie hat Ihnen das Klavierkonzert...

„Wie hat Ihnen das Klavierkonzert...

„Wie hat Ihnen das Klavierkonzert...

„Wie hat Ihnen das Klavierkonzert...

„Wie hat Ihnen das Klavierkonzert...

„Wie hat Ihnen das Klavierkonzert...

„Wie hat Ihnen das Klavierkonzert...

„Wie hat Ihnen das Klavierkonzert...

„Wie hat Ihnen das Klavierkonzert...

„Wie hat Ihnen das Klavierkonzert...

Advertisement for 'WINE OF CARDUI' featuring an image of a baby and text describing its benefits for infants and children.

Advertisement for 'Californisches Correspondenz- u. Informationsbureau' located in Los Angeles, California.

**Neu-Braunfeller Zeitung.**  
 Herausgegeben von der Neu-Braunfeller Zeitung Publishing Co.  
 Jul. Giesecke, Geschäftsführer.  
 O. J. Oheim, Redakteur.  
 Die "Neu-Braunfeller Zeitung" erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorauszahlung. Nach Deutschland \$3.00.

**Für Candidaten-Anzeigen**  
 berechnen wir folgende Gebühren, welche im Voraus entrichtet werden müssen.  
 Für Congress..... \$15.00  
 Staats- u. District-Memter... 10.00  
 County-Memter..... 5.00  
 Precinct-Memter..... 2.50  
 Städtische Memter, deren Inhaber einen Gehalt oder Sporteln ziehen 2.50  
 Stadtratshilfsmitglieder..... 1.25

Die Namen aller Candidaten, welche in der Neu-Braunfeller Zeitung anzeigen, werden auf den in unserer Druckerei bereitgestellten Wahlzetteln ohne weitere Kosten für die betreffenden Candidaten erscheinen. Wer nicht anzeigen, seinen Namen aber auf dem Zettel zu haben wünscht, muß \$1.00 bezahlen.

**Candidaten-Anzeigen.**  
 Für Staats-Senator.  
 Der Aufforderung zahlreicher leitender Demokraten aus allen Counties des 21. senatoriellen Districts entsprechend, zeige ich hiermit meine Candidatur für das Amt des Staats-Senators dieses Districts an, unterworfen den Bestimmungen der senatoriellen Convention dieses Districts.  
 Achtungsvoll,  
 Joseph Bauß.  
 Comal County.

Wir sind beauftragt, Herrn Robert Bodemann als Candidat für die Wiederwahl als County-Richter von Comal County anzufordern. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn John Marbach als Candidat für das Amt des County-Richters von Comal County anzufordern. Wahl im November.

Ich empfehle mich den geehrten Wählern von Comal County als Candidat für das Amt des County- und District-Clerks zu der Novemberwahl.  
 Moritz Post.

Wir sind beauftragt, Herrn Rudolph Richter als Candidat für die Wiederwahl als County- und District-Clerk von Comal County anzufordern.

Wir sind beauftragt, Herrn Peter Nowinski als Candidat für die Wiederwahl als Sheriff und Steuer-Collector von Comal County anzufordern. Wahl im November.

Wir sind autorisiert, Herrn Hermann Mittendorf als Candidat für die Wiederwahl als Schapmeister von Comal County anzufordern.

Den geehrten Wählern von Comal County empfehle ich mich als Candidat für das Amt des Assessors. Wahl im November.  
 Achtungsvoll,  
 Gustav Reiningger.

Wir sind beauftragt, Herrn Wm. H. Hoefe als Candidat für das Amt des Assessors von Comal County anzufordern. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn Carl Roepert als Candidat für das Amt des Assessors von Comal County anzufordern. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn Franz Corbett als Candidat für die Wiederwahl als Assessor von Comal County anzufordern.

Der Aufforderung vieler Bürger entsprechend, zeige ich mich hiermit als Candidat für das Amt des Commissioners des 1. Precincts von Comal County an.  
 Achtungsvoll,  
 R. A. Hoffmann.

Aufgefordert von vielen Bürgern, werde ich mich um das Commissioners-Amt des 1. Precincts von Comal County.  
 Achtungsvoll  
 Adolf Stein.

Wir sind beauftragt, Herrn August Fries als Candidat für die Wiederwahl für das Amt des Commissioners des 2. Precincts von Comal County anzufordern.

Wir sind beauftragt, Herrn B. A. Smithson als Candidat für die Wiederwahl als Commissioner des 3. Precincts von Comal County anzufordern.

Wir sind beauftragt, Herrn J. Ringemann als Candidat für das Amt des Commissioners des 4. Precincts von Comal County anzufordern.

Wir sind beauftragt, Herrn J. H. Rose als Candidat für das Amt des Commissioners des 4. Precincts von Comal County anzufordern.

**Guadalupe County.**  
 Wir sind beauftragt, Herrn James Cadeil als Candidat für das Amt des Sheriffs von Guadalupe County anzufordern. Wahl im November 1902.

Wir sind beauftragt, Herrn Wm. D. Pfe als Candidat für die Wiederwahl als Sheriff von Guadalupe County anzufordern. Wahl im November.

**Zur gef. Beachtung!**  
 Da es sich zu dieser Jahreszeit nicht lohnt, die fälligen Abonnementgelder durch Reisende collectieren zu lassen und da wir Geld brauchen, wäre es uns sehr angenehm, wenn rückständige Abonnenten bei Gelegenheit (und wenn es sonst paßt) gefälligst in unserer Office vorprechen oder den fälligen Betrag per Post einschicken würden.

Achtungsvoll,  
 Die Herausgeber.

**Editorielles.**  
 Wie die Schriftleitung über Dieses und Jenes denkt.

Unrecht bleibt Unrecht, ob es von Vielen oder Wenigen, auf dieser oder auf der andern Seite der Erdkugel begangen wird.

Es vergeht kaum eine Woche mehr, ohne daß sich in Texas ein Todesfall an der Tollmuth ereignet. Nur wenige der Unglücklichen, die von einem tollen Thiere gebissen werden, können zur Behandlung nach Chicago oder New York gehen. Der Staat sollte ein Pasteur-Institut einrichten.

Am Dienstag, den 24. Juni, wird in Seguin eine Sommer-Normalschule eröffnet, welche bis zum 31. Juli im Gange bleiben wird. Da die Neu-Braunfeller Sommer-Normalschule dieses Jahr von Seguin und Guadalupe County aus recht gut besucht war, wäre es schön, wenn diejenigen unserer jungen, strebsamen Lehrer, welche eine Sommerschule zu besuchen beabsichtigen, diesmal Seguin den Vorzug gäben. Die Seguiner Sommer-Normalschule wird unter ausgezeichneten Leitung stehen. Die Gebühren betragen \$5.00. Kost und Logis kann man für von \$3.00 bis zu \$3.50 pro Woche bekommen.

Wenn man den von der britischen Censur zurückgehaltene Berichte aus Südafrika glauben schenken darf, so verursacht den Burenkriegern, deren größtes Verhängnis bis vor wenigen Tagen in dem Lockschiffen von Englandern bestand, ihre schließliche Unterwerfung ganz unbändige Freude. Sie sollen mit einem Schlagschlag' entbuschliche Briten geworden sein, daß sie vor Hochrufen auf den König Edward, Complimenten für den Schlichter Ritchener und Singen des "Rule Britannia" und "God save the King" kaum Zeit zum Essen und Schlafen haben. Die einzige Bitterkeit, die sich unter den Burenführern noch bemerklich macht, soll gegen Frankreich und Deutschland gerichtet sein, weil der Krieg durch die Hoffnung, die ihnen durch die deutsche und französische Presse eingebläht wurde, unnötiger Weise verlängert worden sei! Ja, manche der Buren sollen gegen Frankreich und Deutschland so aufgebracht sein, daß sie die Hoffnung äußern, eines Tages unter der Fahne der Briten gegen diese Mächte zu kämpfen! Doch kennt man die britische Berichtserstattung über die Vorgänge in Südafrika. Es hat wohl nie einen Krieg gegeben, über welchen mit solch' eiserner Konsequenz, Ausdauer und Unerschrockenheit gelogen worden ist, wie über den Burenkrieg; unsern eigenen, schmählichen Krieg gegen die Filipinos vielleicht ausgenommen.

Keine Stadt kann sparsamer, und zur gleichen Zeit so gut, verwaltet werden, wie Neu-Braunfels; aber der Bürger, welcher neulich in einem geschäftigen "Eingangsbrief" die Behauptung aufstellte, daß unsere Stadtverwaltung nur \$450 jährlich koste, hat sich doch ein bißchen stark verrechnet. Allerdings erhalten der Bürgermeister und die Mitglieder des Stadtraths nur die genannte Summe, welche, nebenbei bemerkt, in gar keinem Verhältnis zu den erwarteten und geleisteten Diensten dieser Beamten steht; ihre Vergütung besteht nämlich hauptsächlich in der großen Ehre, die mit diesen Ämtern verknüpft ist, und in der einmüthigen, bezzergebenden Anerkennung, die diesen Beamten jedesmal zuteil wird, wenn sie sich, unter Vernachlässigung ihrer eigenen Geschäfte, zum Wohl und Besten

der Stadt speziell angestrengt haben. Außerdem aber besolde die Stadt einen Sekretär; der Assessor bekomme alljährlich einen Prozentsatz der von ihm abgeschätzten Werte, und der Schapmeister, sowie der Collector bezögen einen Prozentsatz der durch ihre Hände gehenden Gelder, wodurch der obengenannte Betrag von \$450 in erheblicher Weise vergrößert wird.

Die Eigentumssteuern für das laufende Jahr betragen über \$8000; hierzu kommen noch ein paar tausend Dollars für Gewerbe- und Kopfsteuer, und die ebenfalls beträchtlichen Einkünfte, der Wasserwerke; alle diese Einkünfte verursachen der Stadtverwaltung Ausgaben.

Wenn irgend etwas ebenso gut und noch billiger verwaltet wird, als die Stadt Neu-Braunfels, so ist es der Neu-Braunfeller Gegenseitige Unterstützungsverein. Der Redakteur der Neu-Braunfeller Zeitung gehört zwar nicht dazu, aber er kann in dieser Sache ein Urteil abgeben, denn er weiß, was es kostet, keine Beträge collectieren zu lassen. Dieser Verein braucht für das ganze Collectieren, Ausbezahlen, Agittieren, Briefschreiben, Buchführen, Porto, notarielle Beglaubigen, Uebertragen der Sterbegelder u. s. w. nur etwa sechs Prozent der einfließenden Beträge — welche aus lauter kleinen Summen unter \$2 bestehen — zu entrichten. So billig kann kein Geschäft seine kleineren Auskände auch nur einlaßfertig bekommen; die Neu-Braunfeller Zeitung, jedenfalls nicht; und wir kennen keine Loge, welche, im Verhältnis sich einer billigeren Verwaltung rühmen kann.

**Locales.**  
 Am Sonntag, den 16. Juli, hält die Comal Loge No. 45, D. D. S. E., eine Versammlung, um die ersten Anordnungen betreffs der Großlogengründung zu treffen, welche im Jahre 1903 hier stattfinden. Nachherigen sind freundlichst eingeladen, sich an dieser Versammlung zu beteiligen.

Die County Commissioners haben die Landstraße 3. Klasse, von der Farm von Paul und Carl Scheel an der Guadalupe an bis zur Mountain Valley Road und von da an bis zur Bear Creek Road, dem 17. Straßenzug zugeteilt. Der County Clerk wurde insolge dessen beauftragt, dem Straßenaufseher Gustav Stary eine dieser Aenderungen entsprechende Commission auszustellen.

Die Landstraße von Neu-Braunfels nach Börne soll von da an, wo sie östlich durch das Land des Herrn Ernst Ehrlich von Smithsons Valley geht, so verändert werden, daß sie, anstatt östlich, in gerader Linie von Norden nach Süden über das Land des Herrn Ehrlich geht, bis an die alte Straße nördlich von Ernst Ehrlich's Brücke. Durch diese Aenderung wird der Weg kürzer, und Herr Ehrlich beansprucht keinen Schadenersatz.

County-Schapmeister Mittendorf wurde beauftragt, \$500 des permanenten Schulfonds in Marion County-Bonds anzulegen.

**Beileidsbeschlüsse.**  
 Nachdem es einer weisen Vorkehrung gefallen hat, unserem Mitbruder, Herrn Conrad Baese, durch den unerbittlichen Tod seine langjährige theuere Gattin zu entreißen und ihre Kinder einer treuen und stets liebevollen Mutter zu berauben, Deshalb sei es von uns beschlossen, daß wir dem tiefgebeugten, trauernden Gatten und seiner Familie unser innigstes und herzlichstes Beileid bezeugen; sowie daß unser Beschluß in der Seguin Zeitung und in der Neu-Braunfeller Zeitung veröffentlicht und der trauernden Familie eine Abschrift desselben übersandt werde.  
 Geronomo Loge No. 94, D. D. S. E.  
 Das Comité:  
 Geo. Steppen,  
 Adolf Specht,  
 Carl Saur.

**Beileidsbeschlüsse.**  
 Hall der Teutonia Loge No. 21, D. D. S. E.  
 Da es dem Schicksal gefallen hat, unsern werthen Bruder Otto Meyer am 13. Juni 1902 durch einen plötzlichen Tod aus unserer Mitte zu reißen, sei es beschlossen, da die Loge an dem Verstorbenen ein treues Mitglied verloren hat, so wollen wir ihm ein lebendes Andenken bewahren und den trauernden Hinterbliebenen unser herzlichstes Beileid ausdrücken; ferner  
 Beschlossen, diese Beschlüsse in das Protokoll einzutragen, eine Abschrift derselben den Hinterbliebenen zu übermitteln und sie in der Neu-Braunfeller Zeitung zu veröffentlichen.  
 Jacob Braune,  
 Aug. Zimmermann, } Comité.  
 Chas. Klein,  
 Hortontown, Texas, den 13. Juni 1902.

**Dankagung.**  
 Allen, die uns bei dem plötzlichen Tode und bei der Beerdigung unseres geliebten Sohnes, Bruders und Onkels, Herrn Hermann Benold, ihre Theilnahme erwiesen haben, namentlich den Nachbarn für ihren hülfreichen Beistand und Herrn Pastor G. Wooge für die trostreichen Worte am Grabe, sprechen wir hiermit unsern tiefgefühlten Dank aus.  
 Die trauernden Hinterbliebenen.

**Dankagung.**  
 Allen, die uns während der Krankheit unserer inniggeliebten Mutter, Großmutter und Urgroßmutter, Frau Henriette Kuehn, so bereitwillig ihre Hilfe angeleihen ließen und allen, die bei der Beerdigung durch ihre Theilnahme sowohl der geliebten Entschlafenen die letzte Ehre erwiesen, als auch damit ihr herzlichstes Beileid ausdrückten, insbesondere Herrn Pastor G. Mornhinweg für seine recht trostreichen und beherzigenswerthen Worte am Grabe und dem Gesangsverein "Gemüthlichkeit", welcher unter der recht tüchtigen und bewährten Leitung des Herrn Edwin Eberhardt im Trauerhause und auf dem Friedhofe recht erbebende Trostlieder sang, sei hiermit unser aufrichtiger und tiefgefühlter Dank ausgesprochen.  
 Herr und Frau Louis Ewald.  
 Die trauernden Hinterbliebenen.

**Dankagung.**  
 Allen, die uns beim Tode und bei der Beerdigung unserer geliebten Gattin, Schwester, Mutter und Großmutter, Frau Henriette Baese, ihre Theilnahme erwiesen haben, sagen wir hiermit unsern innigsten Dank. Besonders aber danken wir dem Gesangsverein "Gemüthlichkeit" für seinen schönen Gesang, und Herrn Pastor Mornhinweg für seine Trostrede.  
 Die trauernden Hinterbliebenen.

**Dankagung.**  
 Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unseres geliebten Vaters, Bruders und Schwagers, Herrn Otto Meyer, ihre Theilnahme erwiesen haben, sagen wir hiermit unsern innigsten Dank.  
 Die trauernden Hinterbliebenen.

**Quittung.**  
 Vom Neu-Braunfeller Gegenseitigen Unterstützungsverein anlässlich des Todes meines unvergesslichen Gatten, Herrn Hermann Seale, die Unterstützungssumme von Eintausend Dollars (\$1000.00) erhalten zu haben, bezeichne ich dankend  
 Frau Mathilde Seale.

**Notiz!**  
 Am 14. Februar 1902, um 2 oder 3 Uhr nachmittags, fuhr Heinrich Henze mit einer Kabine über das Geleise der J. & W. N.-Bahn in der Caspell-Straße. Als seine Maulthiere mit den Köpfen auf dem Geleise waren, rannte eine Handcar vorüber und machte das Gespinn schau, so daß es davonfiel und Herr Henze seinen Arm verlor. Jemand, der es sah, wie die Handcar gegen die Maulthiere rannte, würde Herrn Henze und mir einen großen Gefallen erweisen, wenn sie sich bei mir melden. Achtungsvoll,  
 F. J. Mater.

**Ein deutscher Lehrer**  
 mit Staats-Certifikat zweiter Klasse, sucht Stellung. Bitte zu adressieren:  
 G. H. Konarsky,  
 Selma,  
 35 21  
 Berar Co., Texas.

**Achtung!**  
 Am 22. Juni, 3 Uhr P. M., findet die General-Versammlung der Martins-Kirchengemeinde zu Hortontown statt. Alle Mitglieder sollten erscheinen, da es sich um den Fortbestand der Gemeinde u. s. w. handelt.  
 H. A. Rose, Sectr.  
 342

**Lehrer gesucht**  
 für die Sorrel Creel-Schule in Comal County, der englisch und deutsch unterrichten kann. Ein unverheirateter wird vorgezogen. Bewerber mögen sich bei den Trustees melden.  
 J. Krause jr.,  
 L. Krause,  
 Cdr. Holzmann,  
 Sattler P. D.

**Estray Notice!**  
 The State of Texas, }  
 County of Comal. }  
 Found running at large and taken up by August Schulze Jr., County Commissioner of Precinct No. 1 of Comal County, on the 16th day of June 1902, the following estray animal, to wit: One bay horse, white spot in face, about three years old, 14 hands high, no brand.  
 Given under my hand and seal of office at New Braunfels, Texas, this 18th day of June, A. D. 1902.  
 R. RICHTER,  
 Clerk Co. Court, Comal Co., Tex.

**L. A. HOFFMANN,**  
**Putz- und Mode-Geschäft,**  
 San Antonio Straße, Neu Braunfels, Texas.

**Damen Hüte,** die modernsten, schönsten und billigsten.  
**Kinder und Schul Hüte,** größte Auswahl.  
**Sailors, Walking und Ready to Wear Hats.**  
**Blumen,** wunderschöne Auswahl, spottbillig.  
**Federn, Bänder und alles Nöthige,** Hüte zu garniren.  
**Kleiderstoffe,** neu, schön und sehr billig.  
**Kattun,** der beste, jetzt wieder 5 Cents die Yarb.  
**Brant Kleiderstoffe,** von den billigsten bis zu den besten.  
**Brant Kränze und Schleier.**  
**Sammt und Seide,** alle Farben, neu, schön und billig.  
**Spizen und Stickereien,** eine neue Sendung angekommen.  
**L'Applique, Gimpfen, Eisen und Verlenbesag.**  
**Sonnenschirme und Fächer,** viele neue Sorten.  
**Corsets,** verschiedene Sorten, gut und billig. Die besten 25 Cents Corsets in der Stadt. Sommer Corsets auch schon für 25 Cts.  
**Kämme,** neue Sorten, größte Auswahl.  
**Spizen Gardinen,** verschiedene Längen und Breiten, von 50 Cents bis \$1.00 das Paar. Feine Gardinen und Gardinenzeuge eine nette Auswahl. Allerlei Spizen Decken.  
**Blumen und Krepp Papier,** volle Auswahl, sehr billig.  
**Nähmaschinen Nadeln,** für alle Maschinen.  
**Battenberg Muster, Eisen, Ringe u. s. w.**  
**Leinwand und Applique Decken** für alle Zwecke.  
 Außer oben genannten Sachen, **alles Nöthige,** ein Putz und Mode Geschäft vollständig zu machen.  
 Kommt und überzeugt euch, daß wir am billigsten verkaufen; die meisten Waaren sind jetzt ebenso billig, viele billiger wie jemals.

**MOEBELN.**  
 Eine große Auswahl ganz neue Möbeln, zu allen Preisen, für alle Zwecke von der Küche bis zum Parlor. Gelaufte Sachen werden frei in's Haus geliefert.  
 Reparaturen werden gut, billig und prompt besorgt.  
 Um geneigten Zuspruch wird gebeten.  
**A. W. LUDEWIG & SONS.**

**Merf' Dir!**  
 Das Trinken lernt der Mensch zuerst,  
 Viel später dann das Essen;  
 Drum solltest Du als alter Greis  
 Das berühmte Vabst Bier-Trinken nicht vergessen.  
 Achtungsvoll,  
**A. L. Bratherich & Co.,**  
 Agenten.

**H. V. SCHUMANN.**  
 Apotheker.  
**Drogen u. Patent-Medizinen.**  
**Schulbücher u. Schreibmaterialien.**  
 Neu Braunfels, Texas.

**F. C. Hoffmann,**  
**Juwelier und Uhrmacher,**  
 in dem neuen Krause'schen Gebäude.  
 Goldsachen, Uhren, Silbersachen,  
 Brillen, zu allen Preisen,  
 in jeder Qualität.

**Schön gelegene Baupläze**  
 in Braunfels unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.  
**Titel wird garantiert.**  
 M. C. Quinn, J. J. Holm,  
 Pfeuffer Lumber Co.

**Comal Steam Laundry.**  
 Franz Dopp, Eigentümer.  
 Alle Arbeit wird garantiert. Preise die billigsten. Für Familienwäsche werden besondere Contrakte abgeschlossen.  
**Zu verkaufen:**  
 219 Acker Land am 8 Meilen-Ende, alles eingezäunt, 55 Acker in Cultur, genügend Wasser. Wilhelm Klaus, Selms, Texas.  
**Lehrer gesucht**  
 für die Long Creel-Schule in Guadalupe County, 4 Meilen südlich von Neu-Braunfels. Die Schule ist klein.  
 Heinrich H. Schumann, Trinit.  
 Neu-Braunfels, Tex.

**Wir nehmen es auf uns,**  
 nämlich alle Arbeit, die man uns anvertraut, bestens auszuführen, und zwar in der müßergünstigsten Weise, durch welche die  
**Comal Steam Laundry**  
 sich einen Namen erwirbt. Wir ersuchen Sie achtungsvoll um ihre Kundschaft. Unsere Boten holen die Wäsche ab und bringen sie prompt und im besten Zustande wieder zurück.  
 Franz Dopp, Eigentümer.

NN, häft, Texas, ...

Notales.

Ankunft und Abgang der ... Star ... Neu Braunfels nach Clear Spring ...

anscheinend die Thüre des eisernen Käfigs ... in der Außenwand brachen. Um zu verhindern, daß der fallende Mörtel ...

Unsere geehrten Leser in Guadalupe County ... unter den Kandidatenanzeigen ...

Kirchenzettel. Sonntagsschule: Nachmittags um 2 Uhr. ...

Broches Concert und Ball im Opernhause zu Neu-Braunfels, Sonntag, den 22. Juni.

Ausgeführt vom San Antonio Orchestra. Eintritt 25 Cents. Anfang des Concertes um 7 1/2 Uhr.

Nach dem Concert Großer Ball frei, wozu Jeder höflichst eingeladen ist. B. E. Voelcker, Droguen, Medicinen und Chemikalien.

Landesland, fern von den lieben Verwandten und Freunden. So reichte sie dann im Jahre 1846 Herrn Jakob Strubing die Hand fürs Leben.

Table with 2 columns: Team Name and Score. Includes San Antonio-Team, Neu-Braunfels-Team, and Aufgelegt.

Er-Präsidentin, Julie Ludwig. Präsidentin, Marie Geue. Vice-Präsidentin, Minna Rose.

Eine Plattform.

Julius Schüpe im „Texas Vorwärts“.

Am verflochtenen Sonnabend trat in Neu Braunfels die demokratische Convention von Comal County zusammen...

In dem deutschen Comal County hat man den Humburg der Primärwahlen schon längst über Bord geworfen...

Wenn unsere National-Administration in den verflochtenen vier Jahren eine demokratische gewesen wäre...

Das Blut amerikanischer Soldaten und des Volkes der Philippinen würde nicht vergossen worden sein...

Wir glauben, daß keine Steuern erhoben werden sollten, ausgenommen solche, welche nötig sind um die Ausgaben für die Regierung zu bestreiten...

Wir erklären uns gegen das jetzt bestehende Pensions-System, und besonders opponieren wir der Vermehrung unserer Pensionslisten...

Wir erklären uns gegen jedwede Gesetzgebung, welche die persönliche Freiheit zu beschränken versucht...

Diese kurze, einfache Erklärung der Grundzüge der demokratischen Partei, wenn sie auch nur einer deutsch-amerikanischen County Convention entkamen...

Und wenn die letzte demokratische National Convention in Kansas City keine solche Plattform angenommen hätte...

Die republikanischen Redner dagegen schwiegen vollständig über die Eroberungs-Politik der Administration...

Sie weichen. „Ich habe DeWitts Witz Hazel-Salbe für Hämorrhoiden genommen...

amerikanische Volk, im Ganzen genommen, billigt das Abschlagen fremder Völker nicht.

Die Sache ist abgemacht, während in der letzten Präsidentenwahl eigentlich nur die Währungsfrage...

Wir empfehlen der nächsten demokratischen National Convention, die Plattform der demokratischen County Convention von Comal County...

Der Paragraph über persönliche Freiheit besonders, würde manchen Deutschen und anderen Ausländer...

Wir kommen wir dazu, der Nation eine Plattform zu empfehlen, welche ihr Entschieden den Bürgern eines kleinen deutsch-amerikanischen County's...

„Wissen Sie auch, mein Freund,“ so erklärte er uns persönlich, weshalb ich mich stets auf den Sonntag freue...

„Nein,“ sagten wir, „natürlich um sich von der Arbeit Erholung zu verschaffen.“

„Nein,“ erwiderte er, „nein, nicht deshalb allein, sondern weil das ideale amerikanische Bürgerthum in jenem Comal County als ein glänzender Stern über die ganzen Ver. Staaten leuchtet.“

Ein solcher würde verhungern. Die Bewohner des ganzen County's erscheinen mir wie eine einzige große Familie...

So lange das County besteht, ist noch niemals ein Beamter auf finanziell trümmen Wege betroffen worden.

Bei gibt es offene Wirtschaften, gerade zur Genüge, und ich habe noch keinen Bürger dort betrunken gesehen.

Wichtig für Baumwoll-Farber.

Das nachstehende Schreiben ist dem „Hiddings Volksblatt“ entnommen:

Man nehme 9 Gallonen Wasser, eine Gallone Kerosinöl, eine Bar 5c. Seife, schäume es ordentlich auf in dieser Mischung...

Diese Lösung sprengeln unsere Farmer auf Baumwolle, und die Bollwibel sterben totfischer.

Es ist in den letzten Tagen hier versucht worden, und alle, die den Versuch gemacht haben, sind außer sich vor Freude über den Erfolg.

Das obige Rezept ist meine eigene Erfindung, ein Patent besteht jedoch nicht daran, sondern ich stelle es jedem zur Verfügung.

Die Bollwibel sind hier in unserer Gegend aufgetreten, wir sind aber nicht im geringsten durch ihn beunruhigt.

Hier ist noch ein zweites Rezept, das Herr H. B. Richards, La Grange, entwirft hat.

Der Himmel hat's erhört, was oft der Künstler hat erlebt, ein Blatt hat ihn in 'ner Kritik lobend jüngst erwähnt.

Wie Trübel vermieden wird. Jetzt ist die Zeit, für Dich und Deine Familie eine Flasche Chamberlains Kautschuk...

Es klappert. „Der erste Eindruck ist nicht übel,“ sagte Jemand, der sich auf seinen neuen Cylinder gesetzt hatte.

Für Katarakt und Schnupfen ist das Einathmen von Hunt's Lightning Oil ein sicheres Mittel.

Am Stammtisch. „... und ich kenne Jemand, der hat schon eine Literflasche Cognac in einem Zuge ausgetrunken.“

Dr. August Koenig's HAMBURGER BRUST THEE gegen alle Krantheiten der Brust, der Lungen und der Kehle.

St. Jakob's Oel gegen Verrenkungen, Verletzungen, Quetschungen, Zahnschmerzen, Hüftenschmerzen, Brandwunden, Verstauchungen, Neuralgie, Rheumatismus, Rückenschmerzen.

Stunden waren sie tot, und wenn die Farbe feucht geworden wäre, wären sie bedeutend schneller umgelommen.

Herr Carlisle glaubt, daß durch liberale Anwendung dieser Mineralsalbe die ganze Baumwollenernte von Washington County gerettet werden kann...

Was davon in der Zeitung. George Schaub, ein bekannter deutscher Bürger von New Lebanon, Ohio...

Künstlerpech. Fünf volle Jahre hatte er schon treu gedient der Kunst, sein Hoffen doch auf Künstlerglück...

Der Himmel hat's erhört, was oft der Künstler hat erlebt, ein Blatt hat ihn in 'ner Kritik lobend jüngst erwähnt.

Wie Trübel vermieden wird. Jetzt ist die Zeit, für Dich und Deine Familie eine Flasche Chamberlains Kautschuk...

Es klappert. „Der erste Eindruck ist nicht übel,“ sagte Jemand, der sich auf seinen neuen Cylinder gesetzt hatte.

Für Katarakt und Schnupfen ist das Einathmen von Hunt's Lightning Oil ein sicheres Mittel.

Am Stammtisch. „... und ich kenne Jemand, der hat schon eine Literflasche Cognac in einem Zuge ausgetrunken.“

Dr. August Koenig's HAMBURGER BRUST THEE gegen alle Krantheiten der Brust, der Lungen und der Kehle.

St. Jakob's Oel gegen Verrenkungen, Verletzungen, Quetschungen, Zahnschmerzen, Hüftenschmerzen, Brandwunden, Verstauchungen, Neuralgie, Rheumatismus, Rückenschmerzen.

Wer das beste, sicherste und erfolgreichste System brieflicher Behandlung und gründlicher Heilung der Nervenschwäche kennen lernen will...

Wie werde ich ein Mann?

Lesen und die darin enthaltenen Rathschläge befolgen. Dieses gediegene neue Werk — preisgekrönt — ist der zuverlässigste Rathgeber für Männer...

Der Lehrer gebt, Der Pfarrer gebt, Die Kinder geben auch; Familien, zu Dugenten, Ja, Hunderten, sieht man sie geh'n; Es ist 'mal so der Brauch.

Wohin gehen sie denn? D, nach Colorado, und zwar über:

„THE DENVER“

Sommer-Fahrtreise vom 1. Juni an. Wir können grünlische Ausflüge über das „Rüble Colorado“ geben, auch über Aufstiegsfahrten...

Passenger Department. „The Denver Road“, Fort Worth, Texas.

Advertisement for CLEAR TRACK FOR THE KATY FLYER BETWEEN ST. LOUIS, CHICAGO, KANSAS CITY, GALVESTON, AUSTIN, SAN ANTONIO, FT. WORTH, DALLAS, WACO, HOUSTON.

Advertisement for Die I. & G. N.-Bahn ist die kurze Linie! Chair Cars und Pullmann Schlafwagen ohne Umsteigen täglich von Neu Braunfels.

Advertisement for Die I. & G. N.-Bahn between Neu Braunfels and Kansas City.

Advertisement for Die Perle von Texas. Größte Brauerei südlich von St. Louis. Letztjährige Verkäufe 150,000 Faß mehr als irgend eine Brauerei im Süden. PEARL BEER. San Antonio Brewing Ass'n.

Die Temperenzler.

Leute, hört, was einst geschah in Temperenz-Amerika! Da war ein Mann Euch weit und breit berühmt als seiner Mäßigkeit.

Es steht ganz anders und der Sinn, Da, schmeckt einmal, 's ist purer Gin! Und auch des Aders tiefer Furchen, Wo sonst nur Frieden Kräfte und Lurche,

ten die Straßenlehrer \$1.75 pro Tag Arbeitelohn. Es ist ein Vergnügen, Lehrer in Texas zu sein, denn gar viele der Landskullen bezahlen noch weniger, wie das verschwendische Ganado.

Laps; 10. Albert Steves; 11. Gus. Weidner; 12. H. Schwab; 13. H. W. Simon; 14. Gus. Hepe; 15. H. Benoit; 16. A. Wendler; 17. Albert Haas.

ren, ersuchen, die nötigen Anordnungen zu treffen, daß in der Südwestlichen Normal-Schule auch Deutsch gelehrt werde!

DR. J. W. COMBS. Zahnarzt. Schmerzlöse Behandlung. Mäßige Preise. Office in der Office über Boiders' Apotheke. Neu Braunfels, Texas.

ACKER... YER... CITY TONIC... STON... TIME

Wie billiges Backpulver gemacht wird. Die New Yorker Gesundheitsbehörde hat eine Quantität sogenanntes billigen Backpulvers, wie man es in jener Stadt findet, confisciert.

Frühjahrsfieber ist ein anderer Name für Biliosität. Es ist gefährlicher als die Weisten denken. Eine träge Leber und untätige Eingeweide bedeuten ein vergiftetes System.

Das Schützenfest in San Antonio. Auf dem Schützenfest des texanischen Schützenbundes, das am 7. und 8. d. M. in San Antonio stattfand, waren die Vereine von Börne, Neu-Braunfels, Spring Branch, Cutoff, Bogels Valley, Bulverde, Salado, Braden und Hornhill vertreten.

Dr. Harter's Iron Tonic. Blut und Eisen sind thätlich unentrennbar verbunden bei der Erhaltung der Gesundheit.

F. J. Maier. Deutscher Advokat. Verträge, Testamente und andere gesetzliche Dokumente werden sorgfältig und rechtmäßig ausgefertigt.

Kodol Dyspepsia Cure. Digests what you eat. This preparation contains all of the digestants and digests all kinds of food.

Leichenbestatter. Aufträge werden entgegengenommen in der Office des Leib- und Butterflickers von B. Preich & Co., West-Seguinstraße, Neu Braunfels, Texas.

Dr. King's New Discovery. Consumption, Coughs and Colds. Than By All Other Throat and Lung Remedies Combined.

Dr. Harter's Iron Tonic. (Continued) Folgendes ist eine der tausenden von ähnlichen Ausprägungen von Dr. Harter's Iron Tonic, die mit Erfolg bei allen Krankheiten, die durch Eisenmangel entstehen, angewandt werden.

Dr. King's New Discovery. (Continued) This wonderful medicine positively cures Consumption, Coughs, Colds, Bronchitis, Asthma, Pneumonia, Hay Fever, Pleurisy, LaGrippe, Hoarseness, Sore Throat, Croup and Whooping Cough. NO CURE. NO PAY. Price 50c. & \$1. Trial Bottle Free.

Blitzableiter! Wer einen guten Blitzableiter wünscht oder einen zu reparieren hat, wende sich an Eduard Wenzel, 501 S. Texas. Gute und billige Arbeit garantiert.

Kodol Dyspepsia Cure. (Continued) It prevents formation of gas on the stomach, relieving all distress after eating. Dieting unnecessary. Pleasant to take.

Leichenbestatter. (Continued) B. Preich & Co., West-Seguinstraße, Neu Braunfels, Texas.

Dr. King's New Discovery. (Continued) This wonderful medicine positively cures Consumption, Coughs, Colds, Bronchitis, Asthma, Pneumonia, Hay Fever, Pleurisy, LaGrippe, Hoarseness, Sore Throat, Croup and Whooping Cough. NO CURE. NO PAY. Price 50c. & \$1. Trial Bottle Free.

Dr. Harter's Iron Tonic. (Continued) Folgendes ist eine der tausenden von ähnlichen Ausprägungen von Dr. Harter's Iron Tonic, die mit Erfolg bei allen Krankheiten, die durch Eisenmangel entstehen, angewandt werden.

Dr. King's New Discovery. (Continued) This wonderful medicine positively cures Consumption, Coughs, Colds, Bronchitis, Asthma, Pneumonia, Hay Fever, Pleurisy, LaGrippe, Hoarseness, Sore Throat, Croup and Whooping Cough. NO CURE. NO PAY. Price 50c. & \$1. Trial Bottle Free.

Blitzableiter! (Continued) Wer einen guten Blitzableiter wünscht oder einen zu reparieren hat, wende sich an Eduard Wenzel, 501 S. Texas. Gute und billige Arbeit garantiert.

Kodol Dyspepsia Cure. (Continued) It prevents formation of gas on the stomach, relieving all distress after eating. Dieting unnecessary. Pleasant to take.

Leichenbestatter. (Continued) B. Preich & Co., West-Seguinstraße, Neu Braunfels, Texas.

Dr. King's New Discovery. (Continued) This wonderful medicine positively cures Consumption, Coughs, Colds, Bronchitis, Asthma, Pneumonia, Hay Fever, Pleurisy, LaGrippe, Hoarseness, Sore Throat, Croup and Whooping Cough. NO CURE. NO PAY. Price 50c. & \$1. Trial Bottle Free.

Dr. Harter's Iron Tonic. (Continued) Folgendes ist eine der tausenden von ähnlichen Ausprägungen von Dr. Harter's Iron Tonic, die mit Erfolg bei allen Krankheiten, die durch Eisenmangel entstehen, angewandt werden.

Dr. King's New Discovery. (Continued) This wonderful medicine positively cures Consumption, Coughs, Colds, Bronchitis, Asthma, Pneumonia, Hay Fever, Pleurisy, LaGrippe, Hoarseness, Sore Throat, Croup and Whooping Cough. NO CURE. NO PAY. Price 50c. & \$1. Trial Bottle Free.

Blitzableiter! (Continued) Wer einen guten Blitzableiter wünscht oder einen zu reparieren hat, wende sich an Eduard Wenzel, 501 S. Texas. Gute und billige Arbeit garantiert.

Kodol Dyspepsia Cure. (Continued) It prevents formation of gas on the stomach, relieving all distress after eating. Dieting unnecessary. Pleasant to take.

Leichenbestatter. (Continued) B. Preich & Co., West-Seguinstraße, Neu Braunfels, Texas.

Dr. King's New Discovery. (Continued) This wonderful medicine positively cures Consumption, Coughs, Colds, Bronchitis, Asthma, Pneumonia, Hay Fever, Pleurisy, LaGrippe, Hoarseness, Sore Throat, Croup and Whooping Cough. NO CURE. NO PAY. Price 50c. & \$1. Trial Bottle Free.

Dr. Harter's Iron Tonic. (Continued) Folgendes ist eine der tausenden von ähnlichen Ausprägungen von Dr. Harter's Iron Tonic, die mit Erfolg bei allen Krankheiten, die durch Eisenmangel entstehen, angewandt werden.

Dr. King's New Discovery. (Continued) This wonderful medicine positively cures Consumption, Coughs, Colds, Bronchitis, Asthma, Pneumonia, Hay Fever, Pleurisy, LaGrippe, Hoarseness, Sore Throat, Croup and Whooping Cough. NO CURE. NO PAY. Price 50c. & \$1. Trial Bottle Free.

Blitzableiter! (Continued) Wer einen guten Blitzableiter wünscht oder einen zu reparieren hat, wende sich an Eduard Wenzel, 501 S. Texas. Gute und billige Arbeit garantiert.

**Vom „Bohemian John“.**

Schöndal, am 16. Juni 1902.  
Oh, du lieber Augustin,  
Alles ist hin! — so kann man jetzt  
mit Recht sagen, denn es ist jetzt alles hin  
— Corn ist hin, Gras ist hin, und wenn  
die Cotton auch noch versagt, so ist es die-  
ses Jahr mit allem vorbei. Wie es mit  
der Lante ausfallen wird, weiß ich bis jetzt  
noch nicht; also will ich berichten, was ich  
erlebt habe. Ich mache die und da doch  
so einen kleinen Abstecker, ich meine wegen  
der Lante; und so suchte ich auch Freund  
Wm. Lonne auf. Als er mich sah, wu-  
ste er schon, was los war.  
So kam ich auch zufällig nach Bracken  
zu J. J. Fremme, der jetzt den Store seines  
Schwagers M. J. Motisch übernommen  
hat. Da er selbigen Tages so große  
Geschäfte machte, gedachte er auch der  
Lante.

Da ich bei dieser Trockenheit auch öfters  
Durst bekomme, und um allem Verdruss  
und Kummer ein Ende zu machen, fahre  
ich zuweilen nach der Hauptstadt Neu-  
Braunfels und verführe mich mit der Lante;  
und so kam es, daß ich Herrn Valentin  
Freisenbach traf, welcher mir mitteilte,  
er habe bei Friso Real bei Converse einen  
Brunnen geböhrt, der 660 Fuß tief ist und  
gutes Wasser in Hülle und Fülle enthält.  
Das Wasser steigt bis innerhalb 60 Fuß  
von der Oberfläche. Zur Zeit bohrt Herr  
Freisenbach einen Brunnen auf dem Platze  
des Herrn Diep bei Converse.

Hier traf ich auch Herrn Professor Rich-  
ard Hennard, den Lehrer der Smith-  
son'schen Schule; der meinte: „John,  
es ist gut, daß ich Dich treffe!“ Und ich  
war auch froh, daß wir uns getroffen hat-  
ten, denn bei so schlechten Zeiten treffe ich  
solche Leute gern.

Herner traf ich den Sohn des Herrn H.  
Heinemeier, welcher der Lante ebenfalls  
einen Gruß schickte.

Da nun so ein Zeitungsmensch immer  
surdar neugierig ist, und da ich beim  
Courtbaue viele Menschen sah, ging ich  
auch hin; ich dachte nämlich, ich könnte  
vielleicht etwas Neues erfahren. Ich er-  
fuhr zwar nicht viel, sondern nur, daß  
mehrere Leute reich sind, als sie selber  
geglaubt hatten; so meinten wenigstens die  
County Commissioners. — Aber Commis-  
sioner Adams hat mir an jenem Tage am  
besten gefallen.

Zu meinem größten Erstaunen hörte ich,  
daß wieder zwei Gefangene aus dem  
County-Gefängnis ausgebrochen waren.  
Da gewöhnlich unserem Sheriff dafür die  
Schuld gegeben wird, so möchte ich den  
gedrungen Verrätern mitteilen, daß der Hafe  
anderwärts im Pfeffer liegt; denn ich habe  
mit diesemmal den Kummel selber ange-  
geben. Jemand ein Gefangener, sogar ich,  
kann aus dem Gefängnis herauskommen.  
Wir machten nämlich eine Probe. Ich  
schloß Herrn Nowotny in den Käfig ein,  
und unser Sheriff nahm ein ungefähr 18  
Zoll langes Stück Eisen und bog die Stä-  
be und Schloßer zur Seite, so daß er ganz  
ungehindert bis zur Mauer kommen konnte  
— wenn man es überhaupt eine Mauer  
nennen kann, denn es sind keine Steine,  
sondern Schutt, was an unserm Gefäng-  
nis ist. Also fürchte ich mich gar nicht  
mehr, mal eingelockt zu werden, denn hier-  
von kann sich Jeder überzeugen, der sich die  
Geschichte ansieht.

Nachdem ich mit diesem Kummel gründ-  
lich beguckt hatte, wollte ich nach Hause;  
aber so schnell geht's nicht. Ich traf näm-  
lich die Herren Joseph Hey und August  
Reininger, die mich wegen der Lante spre-  
chen wollten; wir schieden in schönster  
Einigkeit.

Letzten Sonntag, den 15. Juni, fuhr  
ich mal zu Freund Hugo Bremer auf Be-  
such. Ich muß wirklich sagen, es war  
einer der schönsten Tage, die ich seit langem  
erlebt hatte. Als ich dort ankam, war  
schon ein Häfchen auf Lager, und es dau-  
erte nicht lange, so war alles in bester  
Stimmung. Freund Fritz Haag, Adolf  
Bremer, Wm. Henke, Ad. Hermann,  
Louis Bremer und meine Wittigkeit haben  
an wunderschön zu singen, und Frau Hugo  
Bremer hatte inzwischen ein gutes Mittag-  
mahl zubereitet; dabei habe ich die schlec-  
testen Zeiten ganz vergessen. Wenn ich lebe,  
fahre ich bald wieder zu Freund Hugo  
nach Boofout.

Dort sieht es mit der Ernte gerade so  
aus, wie sonst überall in dieser Nachbar-  
schaft. Die Leute sind jetzt schon daran  
Corn abzuschneiden. Regnet es diese er-  
sten Tage nicht genügend, so gibt das junge  
Corn auch nichts. Dieses ist das erste-  
mal in 22 Jahren, daß ich gar kein Corn  
ernte. Wenn ich es machen könnte, ich  
thäte mich mal auf ein Jahr lang verpö-  
nen; denn wenn der Farmer kein Corn hat,  
dann hat's gebimmelt.

Wie ich höre, will man bei Selma hin-  
nen Kurzem anfangen, nach Del zu köhren;

vielleicht gibt es dort was zu verdienen bei  
diesen schlechten Zeiten.

County Commissioner August Treisch  
ließ durch Roadmaster Wm. West die  
Wege in Schöndal ausbessern, und wenn  
er sich die Wege mal genau besieht, und  
wenn noch Geld da ist, so bin ich ganz si-  
cher, daß er noch mehrere hundert Dollars  
dort anwendet; aber vorläufig hat er seine  
Pflicht gethan.

Während meines letzten Aufenthaltes  
in Neu-Braunfels traf ich auch Herrn Ju-  
lius Schüge von Austin, und es freute  
mich sehr, ihn eine Zeitlang von den alten  
Fuhrmannsgeschichten erzählen hören zu kö-  
nnen. Sie bleiben doch stets eine schöne  
Erinnerung, jene alten Zeiten!

Wenn ich wieder etwas Neues höre,  
werde ich es berichten; ganz besonders,  
wenn es mal tüchtig regnet.

**Bohemian John.**

\* Aus Zapata County kommen schon  
wieder Hülfersufe.

\* In der Nähe von Hearne verbrannte  
sich die siebenjährige Tochter des Herrn  
Table so schlimm, daß sie einige Stunden  
später starb. Sie hatte sich der Petro-  
leumlampe beim Feueranzünden bedient.

\* Postmeister H. W. Harris in Cotton  
Springs, Caldwell County, welcher neu-  
lich von dem seither als irrsinnig erklärten  
Joe Holder geschossen wurde, hat sich von  
seiner Verwundung wieder erholt.

\* In Victoria trifft man Anstalten für  
die nächste Jahr.

\* Auf einer anderen Seite finden unsere  
Leser Mehreres über die Verwendung von  
Eisenoxyd als Mittel gegen den Bohnwibel.  
Ein Galvestoner Apotheker behauptet in  
einem Eingekant in der „Galveston News“,  
das Eisenoxyd würde nicht nur die Baum-  
wolle tödten, sondern auch die Felder  
ruinieren. Darauf antwortet Herr H. B.  
Richards von LaGrange:

„Meine Aufmerksamkeit ist auf einen  
Artikel über Mineralsalze oder Eisenoxyd  
geleitet worden, der angeblich von einem  
Chemiker geschrieben worden ist. Seine  
Behauptungen über Eisenoxyd sind nicht  
nur falsch, sondern wirklich widersinnig,  
und werden bei anderen Chemikern und  
alten erfahrenen Farmern, denen der Wert  
des Eisens in irgend welcher Form als  
Bodenbänger und Beförderungsmittel des  
Pflanzenwachses bekannt ist, nur ein  
Lächeln hervorrufen.“

Die Baumwolle, die ich vor sechs  
Wochen und abermals drei Wochen später  
mit Eisenoxyd behäubte, ist jetzt durch-  
schnittlich zweimal so groß, wie die Baum-  
wolle nebenan, und wächst sehr üppig.  
Seit fünf Wochen ist kein einziger Wibel  
daran gewesen. Die zuerst aufgeschäute  
Farbe befindet sich noch auf den unteren  
Blättern; der Regen wäscht sie nicht ab,  
nachdem sie auf den Blättern trocken ge-  
worden ist. Mr. ... zeigt, daß er  
betreffs der Wirkung des Eisenoxyds auf  
Pflanzen und Boden völlig unwissend ist.  
Ich habe kein Drod zu verlieren.  
H. B. Richards.“

Die betreffende Mineralsalze ist roth-  
braun und besteht aus Eisenoxyd und Lehm;  
es gibt ganze Berge davon in Texas.

\* In San Antonio starb am Sonntag  
Morgen Hrl. Ida Baker im Alter von 19  
Jahren an der Tollwuth. Sie war vor  
drei Wochen von einem tollen Hunde ge-  
bissen worden, da aber die Wunde prompt  
ausgebrannt und sonstige Mittel ange-  
wandt worden waren, befürchtete man  
nichts Schlimmes. Dies ist der dritte  
Todesfall an der Tollwuth, der sich in den  
letzten vier Monaten in San Antonio er-  
eignete.

o Kaum vergeht ein Tag, an dem man  
in einer Familie mit Kindern Ballard's  
Snow Liniment nicht nötig hat. Es  
heilt schnell Schnitt-, Brand- und sonstige  
Wunden, Quetschungen und Verbrühun-  
gen. Preis 25 u. 50 Cts. A. Tolle.

— Die einzige Frau, welche lebend aus  
den Trümmern von St. Pierre entkam,  
war eine Negerin Namens Filote. Sie  
wurde in einem Keller gefunden, wo sie  
drei Tage lang gewesen war. Sie war  
noch am Leben, aber von Kopf bis an den  
Leben schrecklich verbrannt. Im Hospital  
zu Fort de France ist sie später gestorben.

**Ein wirklicher Freund.**

„15 Jahre litt ich an Verdauungsbe-  
schwerden“, sagt W. I. Sturdevant von  
Merry Oaks, N. C. „Nachdem ich viele  
Medizinen und Ärzte vergeblich probirt  
hätte, beredeten mich meine Freunde, Ko-  
bol zu versuchen. Es half mir sofort.  
Ich kann jetzt fast alles essen, was mir  
schmeckt, und meine Verdauung ist gut.“  
Mit Vergnügen empfehle ich Kolob.“  
Versucht nicht, Magenleiden durch Diät  
zu kurieren; das macht nur noch schwächer.  
Du brauchst gesunde, kräftigende Nahrung.  
Kolob ermöglicht die Assimilierung der ge-  
nossenen Nahrung, indem es dieselbe ohne  
Mithilfe des Magens verkauft. B. E.  
Boelker.

\* Senator J. B. Dikrell von Seguin  
ist von der Candidatur für das Amt des  
Congreß-Representanten seines Districts  
zurückgetreten.

\* Die Counties Hill und Hood wurden  
bei den Local Option-Wahlen am Sams-  
tag von den Prohibitionisten trocken ge-  
legt.

\* Fünfundzwanzig Meilen östlich von Mem-  
phis, Texas, zerstörte ein Wirbelsturm  
zwei Häuser. Sieben Personen wurden  
verletzt.

\* Das Schulsystem von Houston hat  
\$30,986.02 Schulden. Der Gehalt des  
Superintendenten ist von \$2500 auf  
\$2400 und der des Hochschulprincipals  
von \$1800 auf \$1600 herabgesetzt worden.  
Es ist die Rede davon, den deutschen Unter-  
richt abzuschaffen, wodurch \$3000 erspart  
werden würden.

\* Der Staat Texas umfaßt nach den  
Mittelstellungen des Staats-Statistikers  
Walton in Austin 172 Millionen Acres  
Land, von denen aber nur 20 Millionen  
angebaut sind. Die Zahl der Delinquen-  
ten des Staates beläuft sich auf 200.

**Sieben Jahre im Bett.**

„Werden Wunder je aufhören?“ fragen  
Freundinnen von Mrs. L. Pease, von  
Lawrence, Kansas. Dieselben wissen, daß  
sie ihr Bett 7 Jahre lang nicht verlassen  
konnte wegen Nieren-, Leber- und Nerven-  
leiden und allgemeiner Schwäche; aber  
3 Flaschen Electric Bitters stellten mich  
so weit her, daß ich gehen konnte.“ schreibt  
sie; „und in 3 Monaten fühlte ich mich  
wie eine andere Person.“ Frauen, die an  
Kopf- und Rückenweh, Nervenschwäche,  
Schlaflosigkeit, Niedergeschlagenheit,  
Schwindel- und Ohnmachtsanfällen leiden,  
werden dieses Mittel unerschöpflich finden.  
Versucht es. Zufriedenheit garantiert.  
B. E. Boelker. Nur 50 Cts.

**Bekanntmachung.**

Die Unterzeichneten versprechen und  
garantieren eine Belohnung von \$50 der-  
jenigen Person, oder denjenigen Personen,  
welche genügendes Zeugniß beibringen  
können, um irgend Jemanden einer Ueber-  
tretung der Jagdgesetze, wie des Tödtens  
von Hirschen in der Schonzeit, zu über-  
führen. Dieses Anerbieten hält gut bis  
Anfang der nächsten Saison. Man be-  
nachrichtige den County Anwalt.

S. B. Pfeuffer, Aug. E. Mitgelt, W.  
H. Adams, J. Corbett, Aug. Schulze jr.,  
Dr. A. Garwood, A. E. Bratberich, Wm.  
Taps, Gust. Reininger, B. A. Schulze,  
Robert Schulze, Hermann Tolle, H.  
Mittendorf, John Haus, Joseph Haus,  
H. V. Schumann, Henry Benoit, H.  
Fischer (Fischer Store), J. H. Tobermann,  
H. H. Krause, John Marbach, F. Rei-  
nartz, Peter Nowotny jr., Ad. Henne, W.  
Clemens, W. Ludwig jr., B. E. Boelker,  
M. E. Gutman.

**Ermäßigte Fahrpreise**  
auf der J. & G. N.-Bahn.

Nach Nashville, Tenn., 12., 13., 14.,  
27., 28. und 29. Juni, 3., 4. und 5.  
Juli. Tickets gültig bis 2. August; könen  
bis 30. September verlängert werden.  
Nach Chicago, Ill., 13.—16., 20. u.  
23. Juni. Tickets gut bis 15. Sept.  
Nach St. Louis, Mo., 15., 16., 20.  
u. 23. Juni. Tickets gut bis 15. Sept.  
Nach Knoxville, Tenn., 15.—17.,  
27.—29. Juni u. 10.—12. Juli. Ti-  
kets gut bis 15. August.  
Nach Bryan, Tex., 26. Juni, gut bis  
29. Juni.  
Nach Denver, Col., 22. u. 23. Juni;  
Tickets gültig bis zum 2. August.  
Nach Huntsville, Tex., Tickets für Jüde  
die in Huntsville am 21. und 22. Juni  
ankommen; gültig bis 1. August.  
Nach Marlin, Texas, jeden Tag im  
Jahre; Tickets gut für 60 Tage.  
Nähere Auskunft ertheilt jeder Agent  
oder D. J. Price, G. P. & I. A.,  
Palestine, Texas.

**\$25 Belohnung**  
bezahle ich Demjenigen, der mir das er-  
bärmliche Subjekt nambast macht, das den  
Bullen meines Bruders misshandelte und  
dann in meinen Pasture trieb, um den  
Verdacht auf mich zu lenken.  
349 Ludwig Pape jr.

**Lehrer gesucht.**

Für die Spechts Schule wird ein Leh-  
rer gesucht. Applicanten mögen sich per-  
sönlich einstellen am 21. Juni 1902,  
Nachmittags 3 Uhr in Spechts Schule.  
Es wird zur selben Zeit eine General-  
Versammlung der Schulgemeinde dortselbst  
stattfinden, um einen Lehrer zu erwählen.  
Die Schulgemeinde wird biermit gebeten,  
vollständig zu erscheinen, damit nachträglich  
keine Unzufriedenheit eintritt.  
Die Schultrustees  
der genannten Schule.

**Zu vermietten:**

Ein geräumiges Wohnhaus in der Ca-  
stell-Strasse. Nähere Auskunft bei  
Frau H. Voges.

**Zu verkaufen**  
oder zu verrenten: Mein Haus und Lot in  
Neu-Braunfels. Dillmann Metzels.

\* In der Umgegend von Hearne gibt  
es sehr viele Bohnwibel. Die Pflanze  
wenden Eisenfarbe (Eisenoxyd, rothes Oxyd)  
an und zwar, wie ein Bericht vom 11.  
d. M. besagt, mit wunderbarem Erfolg.  
Die Farbe wird früh morgens, ebe der  
Thau verdunstet ist, auf die Baumwoll-  
reihen gestreut. Von einer schädlichen  
Wirkung auf die Pflanzen bemerkt man  
nichts. Die Farbe verstopft den Käfern  
die Oeffnungen, durch welche sie atmen,  
und sie müssen deshalb ersticken.

\* In Lytton Springs, Caldwell Coun-  
ty, brannte das Wohnhaus des Herrn L.  
E. Holder nieder.

\* In Hildboro soll eine Strumpffabrik  
errichtet werden. Eine Baumwollspinnerei  
ist bereits im Gange.

**Ball**

— in —  
**Maßdorffs Halle**  
am Sonntag, den 22. Juni.  
Bartels Bant liefert die Musik.  
Freundlichst ladet ein  
Ernst Alves.

**Eröffnungs Ball**  
in  
**Schumannsville**  
am Sonntag, den 22. Juni.  
Freundlichst ladet ein  
H. Wiedner.

**Bürger-Ball**  
— in —  
**Maßdorffs Halle**  
am Samstag, den 21. Juni.  
Eintritt \$1.00. Tanzen und Essen frei.  
Nur Verbeiratete haben Zutritt.  
Freundlichst ladet ein  
Ernst Alves.

**Mondschein-Picnic**  
in  
**Thorn Hill Pavillon**  
am Samstag, den 21. Juni.  
Schulze's Kapelle wird musizieren.  
Freundlichst ladet ein  
H. D. Gruene.

**Großer Ball**  
— in —  
**Walhalla**  
am Samstag, den 28. Juni.  
San Antonio Orchester liefert die Musik.  
Freundlichst ladet ein  
Peter Nowotny jr.

**J. F. Toberman,**  
**Zahnarzt.**  
Gute Arbeit. Billige Preise.  
Office im Krause'schen Gebäude.

**Alle Sorten Fleisch,**  
selbstgebratene Würst, nördliche Därme  
dieses frisches Schmalz u. s. w. zu  
jeder Tageszeit bei  
**Garry Wergels,**  
Wegels Store-Gebäude, Seguin-Str.

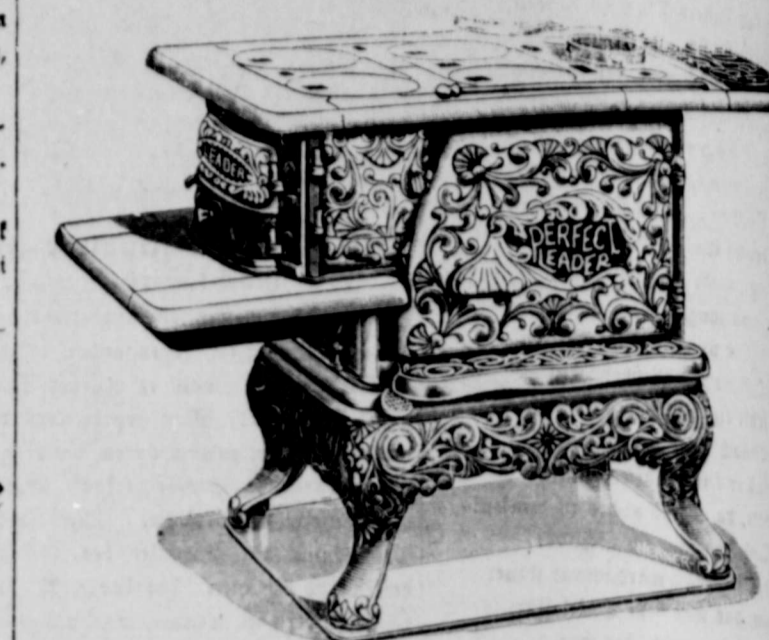
**Eine gute Lehrerin**  
gesucht für die Maxwell Schule, muß eng-  
lisch und deutsch unterrichten können. Um  
Näheres wende man sich an den  
Board of Trustees,  
Maxwell, Texas.

**Ein deutscher Lehrer**  
oder Lehrerin wird gesucht, für die Schrö-  
ders Schulgemeinde, 5 Meilen westlich von  
Lodbart. Um weitere Auskunft wende  
man sich an die Unterzeichneten.  
Louis Rheinländer,  
Christ. Hummel,  
Gus. Holter,  
Post Office Lodbart.

**Zu vermietten:**  
Ein geräumiges Wohnhaus in der Ca-  
stell-Strasse. Nähere Auskunft bei  
Frau H. Voges.

**Zu verkaufen**  
oder zu verrenten: Mein Haus und Lot in  
Neu-Braunfels. Dillmann Metzels.

**Seht daß Ihr einen  
„Leader“-Ofen bekommt,  
wie er hier abgebildet ist; es gibt auch  
nachgemachte:**

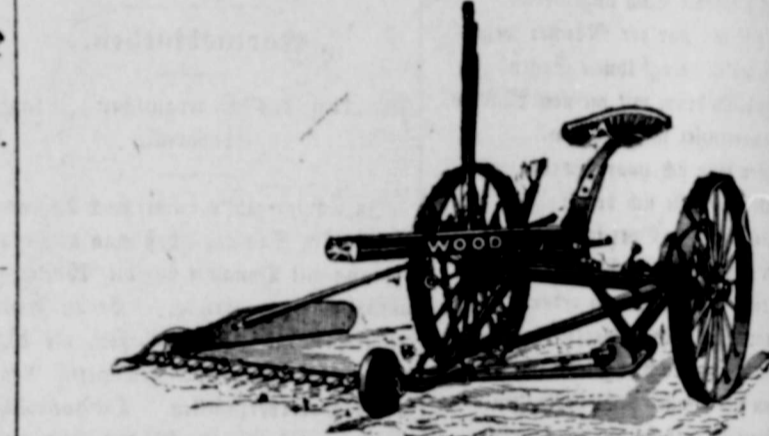


Die besten der Welt. Von \$5.75 bis \$22.50

**JOS. BENOIT & SONS**

**Wm. SCHMIDT,**  
Händler in allen Sorten von

**Farmgeräthschäften**



**Walter A. Wood Mower.**

Garantirt der beste Mower im Markt.

**Studebaker Farm- und Spring-Wagen  
Carriages und Buggies.**

**Reparaturen**  
an Wagen und feinen Fuhrwerken  
Art werden bei uns prompt, sauber  
dauerhaft ausgeführt, zu Preisen, die  
Anspruch der ausgezeichneten Quali-  
tät unserer Arbeit als merkwürdig nützlich  
erkennen müssen. Unser Arbeiterpersonal ist  
verlässlich und geschickt, und gibt jeder  
selbst die nötige Aufmerksamkeit; das  
resultat ist Arbeit, wie sie besser nicht ge-  
werden kann.



**Eine Dame, die fährt**

findet unsere Automobl in Fuhrwerken  
sonders feine in Phaetons, Roadsters,  
Standwagens und Buggies. Diese sind  
von elegantem Bau, perfect in Const-  
ruction und Vollendung und vereinigen  
quemlichkeit mit Eleganz, wie es je  
gewünscht wird.

**Mitchell & Weber**  
Wagen  
und Ambulancen in größter Auswahl

**N. Holz & Sons**

**Landas Mühlen-Depot**  
Nordseite der Plaza, Neu-Braunfels, Texas

**Futter aller Art jederzeit vorrätlich**

Heu, Korn, Hafer, Kleie, Baumwollsamenehl,  
Kornmehl und Feld-Saemereien

zu den allerbilligsten Preisen in irgendwelcher Quantität.

**Prompte und sorgfältige Ausführung aller Aufträge.**

Um geneigten Zuspruch wird achtungsvoll ersucht.